

外教社德语分级注释读物系列

Theodor Fontane

Effi Briest

艾菲·布里斯特



W
外教社

上海外语教育出版社

SHANGHAI FOREIGN LANGUAGE EDUCATION PRESS

外教社德语分级注释读物系列

Theodor Fontane

bearbeitet von Achim Seiffarth

艾菲·布里斯特

艾菲·布里斯特

注释 李晶浩



W 上海外语教育出版社
外教社 SHANGHAI FOREIGN LANGUAGE EDUCATION PRESS

CIDEB

图书在版编目(CIP)数据

艾菲·布里斯特/李晶浩注释.
—上海:上海外语教育出版社,2005
(外教社德语分级注释读物系列)
ISBN 7-81095-243-9

I. 艾… II. 李… III. 德语—语言读物, 小说
IV. H339.4:I

中国版本图书馆CIP数据核字(2004)第035061号

图字: 09-2002-678号

出版发行: 上海外语教育出版社

(上海外国语大学内) 邮编: 200083

电 话: 021-65425300 (总机)

电子邮箱: bookinfo@sflep.com.cn

网 址: <http://www.sflep.com.cn> <http://www.sflep.com>

责任编辑: 毛小红

印 刷: 上海当纳利印刷有限公司
经 销: 新华书店上海发行所
开 本: 890×1280 1/32 印张 5.125 字数 152千字
版 次: 2005年2月第1版 2005年2月第1次印刷
印 数: 5000册

书 号: ISBN 7-81095-243-9 / G · 150
定 价: 22.00元 (附CD)

本版图书如有印装质量问题,可向本社调换

序

最近几年来，中国掀起一股学习德语的热潮。虽然很多人认为德语是一门相对难学的语言，但还是有一大批中国学子青睐德语，克服重重困难去体验她的魅力，更有很多学子为了将来能赴德留学而在勤奋学习。其中原因也许在于德国这个国家、日耳曼这个民族、德语这门语言。

德国是一个在历史上有着特殊地位的国家，孕育了一大批世界级的哲学家、思想家、科学家。日耳曼民族以“严谨、一丝不苟”而著称，德语更是一门充满哲理性、逻辑性、美学性的语言。

目前，我国开设德语专业的高校及外国语学校越来越多，业余学习德语的人数也呈明显上升趋势。但是从德语教材、教辅材料的质和量角度来看，目前国内德语图书资源相对匮乏，时有教师、学生抱怨市场上缺少合适的德语读物，尤其是适用于初学者的浅显易懂的读物。上海外语教育出版社经精心策划从国外引进一套原版读物，邀请在德语教学一线耕耘的教师在保持原版风格的情况下，根据中国学生词汇积累情况为本系列读物进行注释，以飨读者。

这套读物构思独特，风格新颖，结构清晰，内容丰富，不同于我们常见的读物，特别适用于德语初学者和爱好者。它具有以下一些特点：

- + 该系列不仅包括一些脍炙人口的大作，而且还包括一些简单易懂、语言地道、贴近生活的人生故事和爱情故事。读者通过大量的阅读不但可以提高阅读速度，而且能够扩大词汇量，增强语感。
- + 该系列难度由易到难，共分四个阶段：“起步”、“提速”、“超越”和“冲刺”，每个阶段分别有两本读物。初学者可以从第一本开始读起，循序渐进地培养自己的阅读理解能力，有一定德语知识基础的读者则可以根据自己的实际情况有针对性地选择阅读。
- + 该系列图书是读物，但基于读物。作者精心打造的课文练习涵盖面广，题型新颖。“熟能生巧”，反复的练习可以巩固读者在课堂上学到的知识。
- + 该系列读物不但是不可多得的阅读材料，而且也是适宜的听力材料。每本读物都配有CD一张，有的提供全文或部分段落录音，有的提供文后听力练习的文章。纯正的发音可以让您陶醉于美丽的语言环境中，真实的背景音乐可以让您有身临其境的感觉。

希望本系列读物帮助您快速有效地提高德语阅读能力，使您在德语学习过程中获得事半功倍的效果。

陈壮鹰

上海外国语大学德语系

2004年11月

Inhalt

Biographie	5
ERSTES KAPITEL	9
ZWEITES KAPITEL	16
DRITTES KAPITEL	20
Ü B U N G E N	22
VIERTES KAPITEL	28
FÜNFTES KAPITEL	33
SECHSTES KAPITEL	39
SIEBTES KAPITEL	44
ACHTES KAPITEL	47
NEUNTES KAPITEL	50
Ü B U N G E N	53
ZEHNTES KAPITEL	58
ELFTES KAPITEL	64
ZWÖLFTES KAPITEL	68
DREIZEHNTES KAPITEL	71
VIERZEHNTES KAPITEL	74
FÜNFZEHNTE KAPITEL	78
SECHZEHNTE KAPITEL	80
Ü B U N G E N	83
SIEBZEHNTE KAPITEL	88
ACHTZEHNTE KAPITEL	93

NEUNZEHNTE KAPITEL	96
ZWANZIGSTE KAPITEL	99
ÜBUNGEN	102
EINUNDZWANZIGSTE KAPITEL	107
ZWEIUNDZWANZIGSTE KAPITEL	110
DREIUNDZWANZIGSTE KAPITEL	113
VIERUNDZWANZIGSTE KAPITEL	115
FÜNFUNDZWANZIGSTE KAPITEL	119
SECHSUNDZWANZIGSTE KAPITEL	121
ÜBUNGEN	123
SIEBENUNDZWANZIGSTE KAPITEL	127
ACHTUNDZWANZIGSTE KAPITEL	129
NEUNUNDZWANZIGSTE KAPITEL	131
DREIßIGSTE KAPITEL	135
ÜBUNGEN	138
EINUNDDREIßIGSTE KAPITEL	142
ZWEIUNDDREIßIGSTE KAPITEL	145
DREIUNDDREIßIGSTE KAPITEL	148
VIERUNDDREIßIGSTE KAPITEL	150
FÜNFUNDDREIßIGSTE KAPITEL	152
ÜBUNGEN	156

Die auf CD aufgenommenen Kapitel sind durch  gekennzeichnet.



Biographie

Als „Effi Briest“ erschien (1895), war Fontane schon fast achtzig (geb. 1819). Er hat erst spät angefangen, Romane zu schreiben. Ein Germanist nennt ihn den „alten Mann par excellence“.

„Von dem, was ich geschrieben habe, werden nur die ‚Gedichte‘ bleiben“, schrieb Theodor Fontane 1889. Er hat sich geirrt. Heute ist Fontane ein Klassiker der deutschen Literatur, und Literaturwissenschaftler sehen in seinen Romanen den Prototyp modernen Erzählens. Zu Fontanes 100. Todestag am 20. September haben die Länder Brandenburg und Berlin, in

denen der Schriftsteller wirkte, 1998 als „Fontane-Jahr“ ausgerufen. Bis zum Jahresende haben mehr als 200 Veranstaltungen an Leben und Schaffen des märkischen Dichters erinnert. Ihm selbst hätte das nicht gefallen, sagte er doch, dass er sich bei öffentlichem Lob immer „mau und flau“ fühle.



Schloss Charlottenburg, 1695 für Prinzessin Sophie-Charlotte erbaut.

Zeittafel

Als Romancier war Fontane ein Spätstarter. Erst mit knapp 60 Jahren veröffentlichte er den ersten Roman.

- 1819** Geburt in Neuruppin, 1827 Umzug nach Swinemünde.
- 1833** Umzug nach Berlin.
- 1835** Erste Begegnung mit Emilie Rouanet-Kummer, seiner späteren Frau.
- 1836** Beginn einer Apothekerlehre in Berlin.
- 1839** Erste Veröffentlichung: die Novelle „Geschwisterliebe“ im „Berliner Figaro“.
- 1848** Fontane beteiligt sich an den Barrikadenkämpfen in Berlin.
- 1849** Fontane gibt den Apothekerberuf auf und wird freier Schriftsteller.
- 1850** Heirat mit Emilie Rouanet-Kummer.
- 1855** Beginn eines vierjährigen Aufenthalts in London.
- 1861** Der erste Teil der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ erscheint.
- 1870** Erste Theaterkritiken für die „Vossische Zeitung“. Arbeit als Kriegsberichterstatte. Von den Franzosen als vermeintlicher preußischer Spion inhaftiert und erst nach Intervention Bismarcks freigelassen.
- 1878** „Vor dem Sturm“, der erste Roman, erscheint.
- 1881** Vierter Teil der „Wanderungen“. Beinahe jährlich erscheint ein Roman oder eine Novelle: „Grete Minde“

('80), „Ellernklipp“ ('81), „L'Adultera“ ('82), „Schach von Wuthenow“ ('82/'83), „Graf Petöfy“ ('84), „Unterm Birnbaum“ ('85), „Cécile“ ('87), „Irrungen, Wirrungen“ ('88), „Stine“ ('90), „Quitt“ ('90/'91), „Unwiederbringlich“ ('91/'92), „Frau Jenny Treibel“ ('92/'93), „Effi Briest“ ('95), „Die Poggenpuhls“ ('96), „Der Stechlin“ ('98/'99), „Mathilde Möhring“ (1906).

1889 Nach über 19 Jahren gibt Fontane seine Arbeit als Theaterkritiker auf.

1898 Die Autobiografie „Von Zwanzig bis Dreißig“ erscheint. Am 20. September stirbt Fontane in seiner Berliner Wohnung.

Focus 18/1998

Beantworte die Fragen mit Hilfe der Zeittafel:

1. Wie lange ist Fontane Theaterkritiker gewesen?
2. Wie lange arbeitete er in Apotheken?
3. Wann war er in London?
4. Wie alt war er, als sein erster Roman erschien?
5. Wie alt war er, als er gestorben ist?
6. War Fontane bei der Revolution von 1848/1849 dabei?
7. Was dachten die Franzosen im Krieg über ihn?



ERSTES KAPITEL



L

s war warm. Die Sonne schien. Auf der Dorfstraße und im Garten vor Schloss Hohen-Cremmen war niemand zu sehen. Im hinteren Garten des Schlosses saßen zwei Damen an einem Tisch und arbeiteten an einem großen Teppich. Die jüngere trug ein Matrosenkleid ¹. Sie stand manchmal auf und machte gymnastische Übungen. Ihre Mutter lachte. „Aber Effi“, sagte sie, „willst du denn zum Zirkus? Für eine junge Dame ...“. „Eine junge Dame solltest du auch nicht so anziehen“, antwortete Effi prompt ². „Ich sehe aus wie ein Matrosenjunge. Warum machst du keine richtige Dame aus mir?“

„Möchtest du's?“

„Nein“, antwortete Effi, umarmte ihre Mutter und gab ihr einen Kuss.

„Nicht so wild, nicht so stürmisch, Effi, das geht ...“
Aber in diesem Moment kamen zwei junge Mädchen in den Garten. Es waren Hertha und Bertha, die Töchter des Schulmeisters. Sie gingen zu Frau von Briest und küssten ihr die Hand. Sie lud sie ein, ein bisschen zu bleiben. „Ich habe noch zu tun, und junge Leute sind am liebsten unter

1. **der Matrose, -n** 水手

2. **prompt** 立刻

Effi Briest

sich. Also auf Wiedersehen.“ Dann ging sie hinein.

„Wir wollten deine Mama nicht stören“, sagte Hertha.

„Gestört habt ihr sie sicher nicht“, meinte Effi: „Sie hat wirklich viel zu tun. Sie erwartet heute noch Besuch, einen alten Freund ... von dem muss ich euch erzählen, eine Liebesgeschichte mit traurigem Ende. Ich habe ihn schon



ERSTES KAPITEL

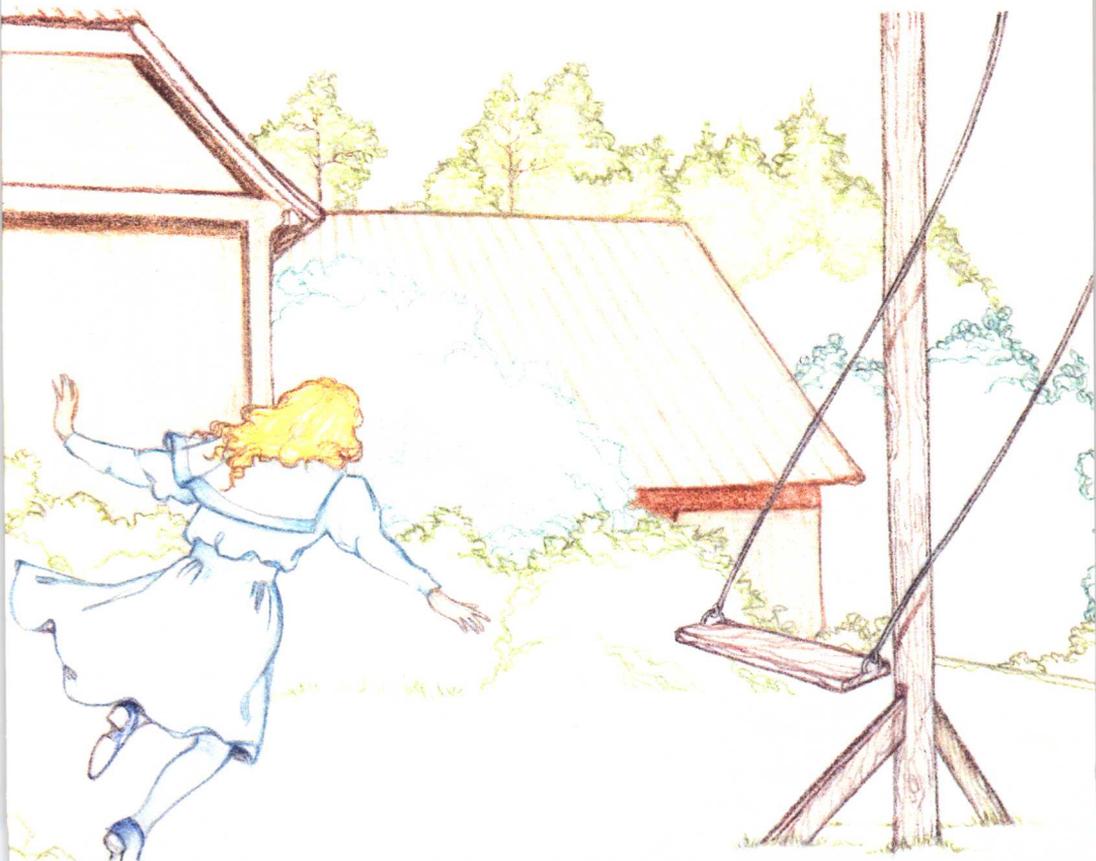
einmal gesehen; er ist Landrat ¹, gute Figur und sehr männlich.“

„Das ist das Wichtigste“, sagte Hertha.

„Natürlich. Das sagt Papa auch immer.“

„Nun, Effi, die Liebesgeschichte mit traurigem Ende. Oder ist es nicht so schlimm?“

1. der Landrat, 县长



Effi Briest

„Eine Geschichte mit traurigem Ende ist nie schlimm.“

„Erzählst du sie uns jetzt oder nicht?“

„Ja, es ist alles ein bisschen sonderbar, ja, fast romantisch.“

„Romantisch? Ein Landrat!“

„Ja, ein Landrat. Er heißt Geert von Innstetten. Er ist so alt wie Mama, achtunddreißig.“

„Ein schönes Alter.“

„Da hast du Recht“, meinte Effi, „und die Mama ist auch eine schöne Frau. Und sie ist immer so sicher und fein, nicht so wie Papa. Also ... Baron ¹ von Innstetten! Vor achtzehn Jahren, er war noch keine zwanzig, war er Soldat bei den Rathenowern ² und besuchte oft die adligen Familien in der Nähe. Besonders oft kam er bei meinem Großvater zu Besuch. Natürlich nicht, um den Großvater zu sehen ... und ich glaube, auch Mama sah ihn gern.“

„Und wie ging es weiter?“

„Es kam, wie es kommen musste: Er war ja noch viel zu jung, und als mein Papa kam, der schon Ritterschaftsrat war und das Schloss hier hatte, da gab es keine lange Diskussion, und meine Mutter wurde Frau von Briest.“

„Und sag schon, Innstetten? Das Leben hat er sich nicht genommen?“

„Nein, das Leben hat er sich nicht genommen, aber er

1. der Baron, -e 男爵

2. Rathenower 军团名字

ERSTES KAPITEL

hat seinen Abschied als Soldat gegeben und angefangen Jura zu studieren. Erst im Siebziger Krieg ist er wieder Soldat geworden und hat natürlich auch einen Orden ¹ bekommen. Jetzt arbeitet er in der Verwaltung, und man sagt, Bismarck und auch der Kaiser halten viel von ihm. Deshalb ist er Landrat geworden in Kessin.“

„Kessin? Ich kenne hier kein Kessin?“

„Das ist auch weit weg von hier, in Pommern, sogar Hinterpommern, aber es ist ein Badeort am Meer. Im Sommer gibt es dort Feriengäste. Hier besucht er Verwandte und Bekannte, und heute kommt er zu uns.“

Die Uhr am Kirchturm schlug zwölf Uhr. Der alte Diener kam und sagte: „Das gnädige ² Fräulein möchte sich bitte für den Besuch fertig machen. Die gnädige Frau meint, der Herr Baron werde gegen eins ankommen.“

„Ach, wir haben noch Zeit“, meinte Effi. „Los, wir spielen noch ein bisschen.“ Und schon lief sie fort, hinter die Platanen ³ am Ende des Gartens, und war nicht mehr zu sehen. Die Freundinnen liefen ihr nach und suchten sie.

„Effi, Effi“, rief Bertha, „wo bist du? Wir können dich nicht finden!“ Plötzlich war Effi wieder da und lachte. „Wo warst du?“ wollte Hertha wissen, aber Bertha hatte schon Effis Mutter im Garten stehen sehen. Effi lief zu ihr. Ihre

-
1. **der Orden** 勋章
 2. **gnädig** 尊贵的
 3. **die Platane, -n** 梧桐树

Effi Briest

Mutter war böse. „Noch immer im Matrosenkleid! Und der Herr Baron ist schon da!“

„Ach Mama, du wirst sehen, wie schnell ich sein kann.“

„Nein nein, Effi, soll er dich sehen, wie du bist! Ich muss dir nämlich sagen ...“ Sie nahm Effi an beiden Händen.

„Was denn, Mama, du machst mir Angst! Was denn?“

„Ich muss dir nämlich sagen, Effi, dass Baron Innstetten um deine Hand angehalten hat.“

„Um meine Hand angehalten?“ Sie lachte.

„Das ist nicht der Moment für Scherze. Du hast ihn vorgestern gesehen, und ich glaube, er hat dir auch gut gefallen. Er ist älter als du, aber das ist vielleicht auch gut so. Er hat Charakter und eine gute Position, und wenn du nicht nein sagst, und meine kluge Effi wird sicher nicht nein sagen, stehst du mit zwanzig, wo andere mit vierzig stehen. Höher als deine Mama.“

Effi sagte nichts. Sie suchte nach einer Antwort. Aber schon stand sie im Gartensalon vor ihrem Vater, einem fünfzigjährigen, gutmütigen Mann, und Baron Innstetten. Er war schlank, brünett ¹, und von militärischer Haltung. Effi wurde nervös, aber hinter Innstetten sah sie nun Hertha und Bertha draußen am Fenster stehen. Sie sahen herein und riefen: „Effi, komm!“ Dann liefen sie weg und lachten.

Schon beim Mittagessen wurde die Verlobung gefeiert. Man sagte „du“ zueinander, Innstetten sollte „Mama“ zu Effis

1. brünett 褐色头发的